

reichten. Merkwürdig ist es unter andern, daß gegen das Jahr 1700 gleichsam eine zweyte Reformation oder Verbesserung vieler Gebräuche in der evangelischen Kirche angestellt worden ist. Ihr Stifter war hauptsächlich Philipp Jacob Spener, Prediger zu Frankfurt am Mayn, zu Dresden und endlich zu Berlin; obgleich auch andere treffliche Männer, durch ihn aufgemuntert, daran arbeiteten. Dadurch geschah es, daß ein neuer Eifer für die Gottseligkeit unter den Evangelischen erweckt wurde, und viele von ihnen sich entschlossen, die Religion nicht mehr bloß in ihrem Verstande wohnen zu lassen. Ein fleißigeres und nützlicheres Forschen in der heiligen Schrift wurde weit gewöhnlicher als vorher. Das gereichte sogleich den Predigten zum Vortheil, welche mehr biblisch, allgemein verständlich und rührend, auch von allem entbehrlichen Schmucke frey wurden. Man fieng an, die Freyheit zu denken, lehren und schreiben, die seit geraumer Zeit unter den Evangelischen überaus eingeschränkt worden war, dergestalt wiederherzustellen, daß sie von gewissenhaften und scharfsinnigen Männern zum Besten der wichtigsten Religionsuntersuchungen angewandt werden konnte. Die noch übriggebliebene Erbitterung gegen anders denkende Christen wurde ziemlich aufgehoben, und der Verfolgungsgeist konnte sie seitdem nicht mehr so leicht treffen. Auch hörte man nach und nach auf, sich von abergläubischer Furcht vor unsichtbaren Feinden regieren